



GUTEN MORGEN

Rekordtief im Morgenrauen



BRITTA MANDLER über einen amüsanten technischen Fehler

Bling, Bling, Bling. Ein wenig ging mir mein Mobiltelefon gestern kurz nach dem Aufstehen auf den Geist. Eine Nachricht nach der anderen ging ein – was der Klingelton ankündigte.

Adressiert waren die Texte an die Facebook-Seite der Thüringer Allgemeine ILM-Kreis. Normalerweise weisen uns Leser auf diesem Weg auf Veranstaltungen hin, stellen Fragen, schicken auch mal Fotos.

Diesmal jedoch herrschte ausgelassene Heiterkeit. Denn diejenigen, die uns schrieben, nutzen allesamt dieselbe Wetter-App auf ihrem Telefon. Und die schickte gestern im Morgenrauen gar schauerliche Nachrichten in die Welt: Die Außentemperatur, hieß es dort, beträgt derzeit 127 Grad. Minus, wohl gemerkt.

Auch mich ließ das schmunzeln, war ich doch erst wenige Minuten zuvor barfuß am Briefkasten, ohne auf dem Fußweg festgefroren zu sein. Aber wir müssen den Tatsachen ins Auge blicken: Das erste Laub verfärbt sich schon. Der Herbst steht vor der Tür und da gehen auch die Temperaturen nach unten.

Später am Morgen gab es dann Entwarnung: Das Thermometer zeigte wieder deutliche Plusgrade.

ZITAT

„Dafür ist der städtische Haushalt da.“

Lars Petermann (parteilos), Stadttilmer Bürgermeister, zum Kauf von Tempo 30-Schildern

LEUTE HEUTE



Andreas Schulz (53) vom Molsdorfer Baumpflegedienst Kühn aus Erfurt:

Ich bin heute mit meinem Kollegen hier auf dem Markt in Arnstadt im Einsatz. Wir schneiden an fünf Linden, die hier stehen, die Baumkronen zurück und beiseiten das Totholz. So sehen die Bäume zum bevorstehenden Stadtfest wieder schick aus.

Foto: Hans-Peter Stadermann

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 7 – 19 Uhr, Sa 7 – 13 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03628) 61 94 11
arnstadt@thueringer-allgemeine.de
www.arnstadt.thueringer-allgemeine.de

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18
leserbriefe@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 05 55
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa 8 – 22 Uhr, So 8 – 16 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de



Musical „Ein Land am Strand“ in Arnstadt aufgeführt

Gestern fanden im Speisesaal der professionellen Künstler Frank Meyer und Helmut Bistika zusammen mit Marie-Luise Keil und den 34 Kindern das Stück einstudiert. Für das Musical wurden eigens Kostüme und das



Bühnenbild hergestellt. Gelingen konnte das alles auch dank der finanziellen Unterstützung durch den Bund. Der stellte Geld für Projekte für Kinder ab zehn Jahren im außer-

Fotos: Hans-Peter Stadermann (4)

Bezahlbare Wohnungen für Arnstadt und Ichtershausen

Bundesbauministerin Barabara Hendricks sieht sich An der Weiße sowie in der ehemaligen Jugendstrafanstalt um



VON ANTJE KÖHLER

ILM-Kreis. Ein Arbeiter, der gerade eine Stahlstütze in den Plattenbau in der Töpfengasse tragen will, lässt der Frau im dunkelblauen Anzug den Vortritt. Mit Bundesbauministerin Barabara Hendricks (SPD) ist gestern Nachmittag prominenter Besuch auf der Baustelle.

Eingeladen von der SPD-Bundestagskandidatin Petra Heß und zum ersten mal in Arnstadt, interessiert sie sich für das Projekt der städtischen Wohnungsbau-Gesellschaft in der Innenstadt, das der Bund mit 1,2 Millionen Euro an Regionalisierungsmitteln unterstützt. Die Gelder sind wichtig für Arnstadt, um den Wohnungsmarkt zu entspannen, betont die SPD-Landtagsabgeordnete Eleonore Mühlbauer. Preiswerte Woh-



Bundesbauministerin Barabara Hendricks (vorn) und die Bundestagskandidatin Petra Heß (beide SPD) im ehemaligen Gefängnis – hier mit NKI-Geschäftsführer Sebastian von Kloch-Kornitz (rechts) und Gesellschafter Reinhard Quast. Foto: Hans-Peter Stadermann

nungen sind knapp. Frei finanziert würde die Miete an der Weiße später nicht bei 5,30 Euro pro Quadratmeter sondern deutlich höher liegen. Was sich Menschen mit kleiner Rente oder Mindestlohn nicht leisten könnten. Allerdings werden die Kosten der Unterkunft vom ILM-

Kreis bei Bedarf nur bis 4,80 Euro pro Quadratmeter übernommen. Ein Problem, das im Kreis gelöst werden muss.

Hendricks schaut sich Pläne an, lässt sich von Bauleiter Frank Enderlein erklären, wo Balkone verlängert, Grundrisse verändert werden. Von den 41

kleinen bis mittelgroßen Wohnungen werden 13 barrierefrei und zwei behindertengerecht sein. Ein Teil der künftigen Mieter steht schon fest, sagt WBG-Geschäftsführer Detlef Möller.

Noch ein kurzer Abstecher mit Bürgermeister Alexander Dill (pl.) ins sanierte Rathaus –

dann geht es weiter zum Bauvorhaben Neues Kloster Ichtershausen (NKI). Das 3,5 Hektar große Gelände des einstigen Klosters und Gefängnisses wird als Wohnanlage umgestaltet – ein nationales Projekt des Städtebaus, das der Bund mit einer Million Euro fördert. Hendricks bedauert, dass sie nicht schon die Plakette mitgebracht hat.

Interessiert schaut sie sich das Gelände mit den alten Schlossgebäuden und Hafthäuser an. In den nächsten acht Jahren sind auf dem Areal 109 neue Wohnungen im Bestand und als Neubauten geplant, sagt NKI-Geschäftsführer Sebastian von Kloch-Kornitz. Wobei der Gedanke des Collegats-Wohnens quer durch die Generationen und in guter Nachbarschaft eine große Rolle spielen soll. Der Bedarf an Wohnraum ist laut Bürgermeister Uwe Möller (CDU) auch in Ichtershausen groß. Als er bedauert, dass das Projekt bei der Bewerbung zur Internationalen Bauausstellung (IBA) leer ausging, werden auf dem kurzen Dienstweg Visitenkarten getauscht. Vielleicht tun sich ja doch noch Möglichkeiten auf.

SAGASSER Getränke
GERÄNKELMÄRKTE
99310 Arnstadt, Prof.-Froeh-Str. 60 und Robertstr. Weg 1 • 99693 Ilmenau, Langewiesener Str. 17a • 98708 Geleen, Amst. 11-13 • 99226 Stadtilm, Ilmenauer Str. 6 • 98701 Großbrunnbach, Böhndorfer • 99334 Ichtershausen, Mitternbergstr. 13 • 98784 Langewiesen, Margaretenstr. 6

MITWOCHS Kracher gültig nur am 30.08.

Franken Bräu Sortiment
9,99 €
20x0,5l + 4,50€ Pfand, 1litr. = 1,00€
Rechtlicher Vorbehalt // Abgabe nur in teilhabenden Mengen

Grünes Licht für Tempo 30

Stadtilm. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit soll das gesamte Wohngebiet Methfesselstraße/Hinterm Schloss bis hoch zur Arnstädter Straße eine Tempo 30-Zone werden. Der Stadtrat gab diesem Vorschlag der Verwaltung einstimmig grünes Licht. Eine temporäre Begrenzung während der Bauarbeiten hatte sich bewährt und soll nun dauerhaft eingeführt werden. Vor den Schulen wird weiter die Begrenzung auf 20 Kilometer pro Stunde gelten. Vier neue Schilder müssen aufgestellt werden, die Kosten halten sich also in Grenzen, hieß es.

Freie Träger sollen Konzepte einreichen

Mit einem Interessenbekundungsverfahren kann der Weg für die Sanierung der einstigen Kindertagesstätte am Mühlweg frei gemacht werden

VON BRITTA MANDLER

Arnstadt. Wie im Dornröschenschlaf wirkt derzeit das einstige Obdachlosenheim am Mühlweg. Die Natur erobert sich das großzügige Freigelände zurück. Hecken wachsen durch den Zaun. Trist steht wenige Meter weiter das Gebäude.

Schlecht ist die Bausubstanz der zuvor als Kinderkombination genutzten Einrichtung nicht. Zwar muss gründlich saniert werden, doch ließe sich aus dem Haus binnen kurzer Zeit und unter Einsatz von rund zwei Millionen Euro wieder ein Kindergarten mit bis zu 100 Plätzen machen. Und diese werden in Arnstadt dringend gebraucht. 1348 Kinder haben in der Bachstadt derzeit einen Rechts-

anspruch auf einen Betreuungsplatz. Anbieten kann die Stadt allerdings nur 1144 Plätze. Momentan reicht das gerade so, weil nicht alle Eltern den Rechtsanspruch auch wahrnehmen. Perspektivisch steigt die Kinderzahl aber, Arnstadt muss also handeln.

Für etwas Entspannung wird der Umzug der Awo-Geschäftsstelle vom Rabenhold in die Lindenallee sorgen. Die jetzigen Büros werden dann zu zusätzlichen Gruppenräumen in der Tagesstätte Rabennest.

Das schafft einen zeitlichen Puffer, um den Mühlweg herzurichten. Selbst investieren muss die Stadt nicht zwangsläufig. Der Stadtrat machte jetzt den Weg frei für ein Interessenbekundungsverfahren. Freie Trä-

ger sollen ihre Konzepte einreichen. Diese werden die Stadträte sichten und dem Besten dann einen Zuschlag erteilen – zum Sanieren und späteren Betreiben der Einrichtung.

Gänzlich unumstritten ist das Vorhaben nicht. Einige Stadträte finden den Standort nicht ideal. Andere sagen, die Stadt sollte der Betreiber sein.

Letztlich entschieden sie sich aber dafür, doch auch freie Träger ins Boot zu holen. Denkbar ist zudem, dass die Verwaltung demnächst noch ein weiteres Interessenbekundungsverfahren auf den Weg bringt – für einen Kita-Neubau auf einem städtischen Grundstück.

Auf gut Glück erfolgt das nicht: Entsprechende Anfragen freier Träger liegen vor.



Noch ist das Gelände am Mühlweg in Arnstadt abgesperrt. Aber bald könnten hier wieder Kinder einziehen. Foto: Hans-Peter Stadermann